

## Aufruf des Präsidenten der Volkssolidarität

An alle Mitglieder und Mitarbeiter der Volkssolidarität,  
an alle Vorstände und Geschäftsführungen der Volkssolidarität

### **Mitmachen bei *Solidarisch statt Kopfpauschale***

Die Regierungskoalition bringt schwerwiegenden Veränderungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auf den Weg. Mit einem GKV-Finanzierungsgesetz sollen die Beiträge ab 1. Januar 2011 erhöht, die Arbeitgeberbeiträge eingefroren und die Begrenzungen für die Zusatzbeiträge aufgehoben werden. Damit wirken die Zusatzbeiträge als einkommensunabhängige Kopfpauschale. Künftig müssen die gesetzlich Versicherten steigende Gesundheitskosten allein tragen. Der vorgesehene „soziale Ausgleich“ wird wachsende Belastungen für Rentner, Gering- und Normalverdiener nur unvollständig abfangen.

Die Volkssolidarität wendet sich entschieden dagegen, die Grundpfeiler einer solidarischen Krankenversicherung abzutragen. Wir stehen vor einer entscheidenden Weichenstellung für das Soziale in unserem Land. Sie betrifft jede und jeden Einzelnen. Wenn wir uns nicht jetzt einmischen und zu Wort melden, droht uns eine ähnlich gravierende Fehlentwicklung im Gesundheitsbereich, wie wir sie bereits mit Hartz IV und den Rentenreformen erlebt haben. Das können und dürfen wir – auch im Interesse unserer Kinder und Enkel – nicht zulassen.

Um einen Systemwechsel weg von einer solidarischen Krankenversicherung hin zu einem mehr privatisierten Krankenversicherungsschutz zu verhindern, müssen wir unsere Kräfte stärker bündeln.

Der Bundesvorstand der Volkssolidarität hat deshalb im April d. J. beschlossen, sich aktiv in dem vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) initiierten **Aktionsbündnis Köpfe gegen Kopfpauschale** zu engagieren. Dieses Bündnis, an dem sich 23 Gewerkschaften, Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Behindertenverbände, Jugend- und Frauenorganisationen, Katholische Arbeitnehmer, Ärzte und viele andere beteiligen, vertritt 25 Millionen Menschen. Das Bündnis hat eine Unterschriftenaktion **Solidarisch statt Kopfpauschale** gestartet. Ziel ist,

- die Unterschriften in ein Petitionsverfahren beim Deutschen Bundestag einzubringen und eine öffentliche Anhörung im Bundestag zu ermöglichen,
- die Ausweitung der Zusatzbeiträge zu Kopfpauschalen und ein Einfrieren der Arbeitgeberbeiträge zu stoppen sowie
- für eine volle paritätische Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung zu sorgen.

Ich rufe alle Mitglieder und Mitarbeiter der Volkssolidarität dazu auf, sich mit ihrer Unterschrift an dieser Aktion zu beteiligen. Die Vorstände und Geschäftsführungen rufe ich auf, diese Aktion zu unterstützen. Wir brauchen viele Tausende Unterschriften, um auf die anstehenden Entscheidungen der Politik Einfluss nehmen zu können. Dabei dürfen wir keine Zeit verlieren. Jede Unterschrift zählt, wenn wir eine solidarische und zukunftsfähige Krankenversicherung sichern wollen.

Prof. Dr. Gunnar Winkler

Berlin, den 17. September 2010